Verlegeanleitung Samurai Pure

Generelle Hinweise

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Hersteller der Verlegewerkstoffe vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Spachtel- und Ausgleichsmassen, sowie zu Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte eines Herstellers systembezogen zum Einsatz kommen.

Gewährleistung

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Mustermaterial sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

Prüfung und Vorbereitung des Untergrundes

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“ (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen nationalen und europäischen Normenfür „Bodenbelagsarbeiten“, der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem tragfähig, rissfrei, sauber, zug-/druckfest, ausreichend eben und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktions- und Estrichart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit. Bei einer Warmwasserfußbodenheizung muss ein entsprechendes ordnungsgemäßes Funktions- und Belegereifheizen durch den Heizungsbauer durchgeführt und das Protokoll dem Verleger übergeben werden. Die Messpunkte müssen vom Estrichleger markiert sein, um CM-Messungen, durch den Verleger durchführen zu können.
Restfeuchte Zementestrich: max. 2,0 CM %
in Verbindung mit einer konventionellen Warmwasserfußbodenheizung: 1,8 CM %

Restfeuchte Anhydritestrich: max. 0,5 CM %
in Verbindung mit einer konventionellen Warmwasserfußbodenheizung: 0,3 CM %

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind die Voraussetzung für ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeiten und insbesondere für eine fachgerechte Verklebung. Für die Aufnahme von Design-Belägen wird eine mindestens 2,0 mm dicke Spachtelung grundsätzlich vorgeschrieben. Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18 365 auch die DIN 4725 „Heizestriche“. Maximale Oberflächentemperatur auf einer konventionellen Warmwasserfußbodenheizung max. + 29°C. Die Prüfung und Vorbereitung des Untergrundes fällt in den Verantwortungsbereich des Auftragnehmers bzw. Bodenlegers.

Verlegung

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18 365 "Bodenbelagsarbeiten" (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen nationalen und europäischen Normen für „Bodenbelagsarbeiten", den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik. Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18 365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur, Belags- und Klebertemperatur und höchstens 40 – 65 % relative Luftfeuchtigkeit.

Die Bodenbeläge und Hilfsstoffe sind mindestens 48 Stunden vor der Verlegung zu akklimatisieren bzw. zu temperieren. Hierfür legen Sie einfach die geschlossenen Pakete in den zu verlegenden Raum. Nicht in die Sonne legen. Bitte öffnen Sie die Pakete erst unmittelbar zur Verlegung. Dielen aus mehreren Paketen mischen und die Elemente gleich verarbeiten. Die Elemente vor Ihrer Verlegung auf eventuelle Fehler oder Beschädigungen prüfen. Stellen Sie Mängel fest, so ist die Verlegung bis zur Klärung des Sachverhalts sofort einzustellen. Wenden Sie sich bitte an Ihren Lieferanten. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgenommen. Um die naturgetreue Optik der Oberflächen zu unterstreichen, werden die einzelnen Paneele unterschiedlich sortiert und strukturiert. Unterschiede in Farbe und Struktur, auch innerhalb eines Paketes sind daher gewollt und deshalb kein Reklamationsgrund.

Es muss sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben. 3 Tage vor und 7 Tage nach der Verlegung die Bodentemperatur von 18 – 22°C konstant halten. Eine Verlegung auf Elektrofußbodenheizung wird nicht empfohlen (zu schneller und zu deutlicher Temperaturwechsel). Der Belag ist bis zum vollständigen Abbinden des verwendeten Klebstoffes vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Ein Alurichtscheid, als Anschlagspunkt zur Verklebung der ersten Reihen, ist hilfreich und vermindert den Versatz. Der Kleber wird mit einer vorgeschriebenen Zahnspachtel vollflächig ohne Klebstoffnester auf den Unterboden aufgetragen. Insbesondere muss eine vollflächige Benetzung der Belagsrückseite mit Klebstoff sichergestellt werden. Die Fliesen versetzt einlegen und vollflächig anreiben und anschließend anwalzen. Beim Einlegen der Belagselemente ist darauf zu achten, dass diese nicht gepresst oder gestaucht werden. Nach 15 – 20 Minuten ist der Belag mit einer drei- oder vielgliedrigen Eisenwalze (Gewicht ca. 50 kg) nachzuwalzen.

Abgenutzte Zahnleisten rechtzeitig ersetzen, damit ein ausreichender Klebstoffauftrag erfolgt und eine vollflächige, riefenförmige Benetzung der Belagsrückseite mit Klebstoff gewährleistet wird. Während der Abbindephase des Klebstoffes, ca. 72 Stunden, muss der direkte Einfluss von Wärme/ Sonnenstrahlung sowie dynamische und Punktbelastung vermieden werden. Dielen aus mehreren Paketen mischen und die Elemente gleich verarbeiten. Wichtig ist es, den Bodenbelag fugendicht und spannungsfrei zu verlegen! Nach einem Zeitintervall von ca. 30 – 45 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit der Gliederwalze intensiv angewalzt werden. In Bereichen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit bzw. thermischen Belastungen (z. B. Wintergärten, bodentiefe Fenster …) sind zwingend 2-Komponenten-Polyurethan-Klebstoffe oder einkomponentige Kleber, welche die gleichen Vorgabenerfüllen, einzusetzen.

Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich. Verlegte Ware vor längerer direkter Sonneneinstrahlung durch geeignete Innen- oder Außenbeschattungen schützen.

Reinigung und Pflege

Die Haltbarkeit unserer Fußböden hängt entscheidend von der Nutzung, Reinigung und Pflege ab. Wir empfehlen die Verwendung einer Fußmatte oder eines Schmutzfangteppichs im und vor dem Eingangsbereich (Grob- und Feinschmutzzone). Damit mechanische Beschädigungen der Oberfläche vermieden werden, sind bei Möbelstücken und Stühlen funktionstaugliche geeignete Gleiter anzubringen. Bei Bürostühlen ausschließlich weiche Stuhlrollen (Typ W) verwenden und Bodenschutzmatten einsetzen. Achten Sie darauf, dass unter diesen Matten kein stehendes Wasser verbleibt.

Als Erstpflege für diese Böden sollte unser Corpet Universal-Grundschutz dünn und gleichmäßig aufgetragen werden. Je nach Beanspruchung kann dies regelmäßig alle 1 bis 2 Monate wiederholt werden. Bei starker Beanspruchung wie in Arztpraxen, Schulen oder Büroräumen kann auch ein Auftrag in kürzeren Abständen erforderlich sein.

Zur regelmäßigen Reinigung verwenden Sie bitte unseren Corpet Universal-Reiniger. Dieser Reiniger wird einfach dem Wischwasser zugegeben. Bitte keine Microfasertücher verwenden.

Für eine optimale Nutzung und Werterhaltung des Bodenbelags empfehlen wir eine relative Luftfeuchtigkeit von 55-65% bei einer Raumtemperatur von ca. 20-24°C.